

KONZEPTION

Evangelischer Schülerhort Maisach



Pfarrer-Betzl-Str. 1
82216 Maisach

Tel. 08141/305974
Fax. 08141/306094

e-mail: hortmaisach@johanneskirche-olching.de

Gliederung

Vorwort

- 1 Rahmenbedingungen
 - 1.1 Trägerschaft
 - 1.2 Kurzchronik und Beschreibung der Räumlichkeiten
 - 1.3 Garten und Außenspielbereich
 - 1.4 Einzugsgebiet und soziales Umfeld der Kinder und ihrer Eltern
 - 1.5 Gruppenstruktur
 - 1.6 Personal
 - 1.7 Öffnungs- und Urlaubszeiten

- 2 Wer braucht was
 - 2.1 Was braucht Ihr Kind im Hort?
 - 2.2 Was benötigen wir Mitarbeiter (vom Hort) von Ihnen?

- 3 Unsere Ziele und Basiskompetenzen
 - 3.1 Förderschwerpunkte
 - 3.2 Tagesablauf / Besonderheiten
 - 3.3 Besonderheiten

- 4 Qualitätsmerkmale/Qualitätssicherung
 - 4.1 Zusammenarbeit mit dem Träger
 - 4.2 Teamarbeit
-Fort- und Weiterbildung
 - 4.3 Elternarbeit
 - 4.4 Zusammenarbeit mit den Schulen
 - 4.5 Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde,
Jugendamt, Fachberatung, Vereine, Beratungsstellen

- 5 Informationen zur Anmeldung
 - 5.1 Telefonzeiten
 - 5.2 Ab- bzw. Krankmeldungen

- 6 Schlusswort

Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie sich für unseren evangelischen Schülerhort Maisach interessieren. Es ist uns wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und Sie uns Ihr Vertrauen schenken. Grundlage unserer Arbeit ist das christliche Menschenbild: Annahme jedes Menschen in seiner Einzigartigkeit und Achtung seiner Würde.

Heute hat sich die Kindheit in der Gesellschaft, im Vergleich zu Ihrer Kinderzeit stark verändert. Die Kinder haben in der Regel viel zu wenig Freiheit. Sie können nicht ihre Abenteuer im Wald oder Feld suchen, so wie viele es von ihnen früher konnten. Die Spielmöglichkeiten sind entweder durch Verbote (Grünflächen dürfen nicht betreten werden) begrenzt oder durch vorhandene Spielkameraden, wie Geschwister oder Nachbarkinder eingeschränkt. Sie haben stattdessen zu kleine und oft mit Spielzeug überladene Kinderzimmer. Die Medien und auch die Computerspiele beherrschen die restliche Freizeit. Sie wurden in eine Konsumgesellschaft hineingeboren und wachsen mit der Erfahrung auf, alles was defekt ist wird durch Neukauf ersetzt.

Die permanente Reizüberflutung wie Musik beim Einkauf, im Auto oder zu Hause, der Fernseh- oder Videokonsum lassen unsere Kinder eine Welt erleben, in der immer etwas los ist und in der Eigendynamik nicht nötig ist.

Hinzu kommen der Schul- und Freizeitstress. Unsere Kinder haben überfüllte Terminkalender: Nachmittagsunterricht, Musikschule, Kunstturnen, Kampfsport usw. Das alles führt zu unzufriedenen, fordernden und aggressiven Kindern. Unsere Kinder brauchen Zeit, Geborgenheit und einen Ort zum Wohlfühlen an dem sie Gemeinschaft erleben und leben können.

Zeit - für die Weiterentwicklung ihrer sozialen Verhaltensweisen und Kompetenzen zur Selbstfindung bzw. Persönlichkeitsbildung
- für die Gemeinschaft
- für Gespräche
- zum Spielen (Bewegung, Phantasie und Rollenspiele)
- um das Spielen mit Konstruktionsmaterial oder auch Gesellschaftsspiele wieder zu erlernen
- für die Hausaufgaben
- Spiel und Bewegung im Freien

All diese Zeit möchten wir Ihren Kindern geben und sie dabei pädagogisch gut betreuen, damit sie christliche und soziale Werte erfahren.

Wie wir diesen „Ort der Zeit“ ihren Kindern geben können, erfahren Sie aus unserem Konzept.

1 Rahmenbedingungen

1.1

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Olching vertreten durch den Ortspfarrer Stefan Ammon übernahm die Trägerschaft unseres Schülerhortes.

1.2

Unser Hort entstand 1997 in Fertigbauweise als zweigruppige Einrichtung mit 50 Plätzen. Unsere Räumlichkeiten sind ebenerdig. Für jede Gruppe ist ein Gruppenraum und ein Nebenraum vorhanden.

Für die Hortleiterin ist ein Büro vorhanden. Eine großzügig gebaute Küche steht gleichzeitig als Personalzimmer zur Verfügung. Der Gang dient als Garderobe. Im seitlichen Nebengang befinden sich eine Mädchentoilette mit Waschraum, eine Bubentoilette mit Waschraum und die Personaltoilette, die behindertengerecht geplant und gebaut wurde. Durch diesen Nebengang und die Türen in den Gruppenräumen können unsere Kinder den Garten erreichen. Auf Grund der großen Nachfrage wurde im September 2002 eine 3. Hortgruppe mit 20 Plätzen in den Räumen der benachbarten Hauptschule eingerichtet. Auch hier stehen uns zwei Gruppenräume und eine kleine Garderobe für die Kinder zur Verfügung.

1.3

Der Garten beinhaltet ein Schaukelgestell für zwei Kinder, einen Sandkasten und einen Kletterturm. Ein Holzhaus, welches auch im Garten steht, wird für Außenspielzeug genutzt. Als positiver Ausgleich für die geringe Außenspielfläche steht uns die direkt angrenzende Rasenfläche mit Sportanlagen der Hauptschule Maisach zur Verfügung.

1.4

Der Hort ist in der Gemeinde Maisach ansässig. Das Gebäude befindet sich unmittelbar neben der Haupt- und Realschule. Das evangelische Gemeindezentrum mit Pfarrhaus liegt schräg gegenüber. Hinter unserer Einrichtung steht der zweigruppige Kindergarten der AWO. Östlich des Hortes grenzen Reihen- und Mehrfamilienhäuser an. Nahe des Sportplatzes der Hauptschule befindet sich das Maisacher Freibad. Unsere Kinder kommen aus mehreren verschiedenen Ortsteilen der Großgemeinde Maisach. Ein kleinerer Teil der Kinder lebt mit seinen Eltern in Eigenheimen oder Reihenhäusern. Die meisten leben in Mietwohnungen. 60 % der Kinder leben mit ihren allein erziehenden Elternteilen zusammen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Schulen zu uns: Grundschule Maisach, Grundschule Gernlinden, Grundschule Aufkirchen, Hauptschule Maisach, Realschule Maisach, umliegende Gymnasien, Lernförderschulen aus Germering und Fürstenfeldbruck und der Montessorischule Olching.

1.5

Es gibt zwei Gruppen mit je 25 Plätzen und eine Gruppe mit 20 Plätzen, die von Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klasse belegt werden. In Ausnahmefällen dürfen die Kinder der siebenten Klasse bei uns bleiben. Es müssen aber wichtige pädagogische Gründe vorliegen. Diese werden mit dem Trägervertreter besprochen, der die Entscheidung im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand trifft. In der Gruppe I, II und III werden die Kinder von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Die Erzieherin der Gruppe I ist gleichzeitig die Leiterin des Hortes.

1.6

Pädagogisches Team:

Gruppe I	->	1 Erzieherin (= Hortleiterin) 1 Kinderpflegerin	mit 40,00 Stunden mit 30,00 Stunden
Gruppe II	->	1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin	mit 31,25 Stunden mit 39,50 Stunden
Gruppe III	->	1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin	mit 40,00 Stunden mit 31,25 Stunden

Organisatorisches Team:

Hortleiterin
Ortspfarrer
Sekretärin
Küchenhilfe
Reinigungspersonal

1.7

Wir haben von Montag bis Donnerstag von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Am Freitag ist der Hort von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Unsere Hauptschließungszeit liegt im August und in den Weihnachtsferien. In den verbleibenden Schulferien haben wir von Montag bis Freitag von 7.30 – 16.30 Uhr geöffnet. Außerordentliche Schließungstage werden rechtzeitig bekannt gegeben. In den Pfingstferien ist unsere Einrichtung wegen einer Jugendherbergsfahrt mit den Kindern für 1 Woche geschlossen.

2 Wer braucht was?

2.1

- Ein paar bequeme Hausschuhe, die von Zeit zu Zeit auf Passform von Ihnen kontrolliert werden müssen
- Wettergerechte Ersatzkleidung, die gekennzeichnet sein muss. Bitte diese in einem Stoffbeutel an die Garderobe hängen
- Brotzeit nach Bedarf für den Nachmittag. In den Ferien ist diese für das gemeinsame Frühstück sehr wichtig!!!
- Nach Bedarf, aber mindestens 1 x im Jahr eine Großpackung Papiertaschentücher
- Ein kleines Oktavheft erleichtert die Kommunikation zwischen den Erzieherinnen und den Eltern. Darin finden Sie wichtige Mitteilungen und können Ihrem Kind auch Nachrichten für den Hort mitgeben.
- Ein Handtuch, welches 1 x in der Woche von Ihnen ausgewechselt werden sollte!
- Becher, Zahnbürste und Zahnpasta

2.2

- Vollständig und komplett ausgefüllte Betreuungsunterlagen
- Einverständniserklärung für Lehrergespräche
- Eine jährlich neue Badeerlaubnis
- Informationen über Termine für außerordentliche Aktivitäten und Nachmittagsunterricht
- Entschuldigungen für das Fernbleiben der Kinder (mündlich – Anrufbeantworter – oder schriftlich)
- Unterstützung, Wertschätzung und Interesse an unserer pädagogischen Arbeit
- Termingerechte Rückgabe von Informationsmaterial, welche für die Ferienplanung etc. Erforderlich sind

3 Unsere Ziele und Basiskompetenzen

3.1

- Die Kinder sollen gerne zu uns kommen und sich angenommen fühlen.
- Erziehung zur Selbstständigkeit durch Bereitstellung von Freiräumen (durch dass Ihr Kind gerne zu uns kommt)
- Eigenverantwortliches Umgehen mit sich selbst und mit Anderen
- Vermittlung unserer christlichen Grundwerte
- Soziales kommunikatives Miteinander, interkulturelle Erziehung
- Erfahrung und Bedeutung von Mitverantwortung in der Gruppe
- Individuelle Förderung des einzelnen Kindes
- Dass Ihr Kind in ruhiger Atmosphäre die Hausaufgaben selbstständig bewältigt

3.2

Nach Schulschluss – Ankommen im Hort.

Jetzt haben die Kinder Zeit zum Abreagieren und zur Ruhe zu kommen, für Gespräche untereinander und mit den Erzieherinnen sich selbst zu finden, zum Spielen auch im Garten.

Prinzip der offenen Gruppen, jeder kann sich dort aufhalten, wo er will (außer Hausaufgaben und Mittagessen).

13.00 Uhr Mittagessen
nach dem Essen bei Bedarf gruppeninterne Gespräche

13.45 Uhr Spiel und Bewegung im Freien

14.30 Uhr Hausaufgabenzeit
Wegen des unterschiedlichen Arbeitsverhaltens sind in dieser Zeit die Kinder der 1. und 2. Klasse von den Älteren getrennt.
Wir schaffen eine ruhige Atmosphäre und geben Unterstützung und Hilfestellung.
Wir sind jedoch kein „Nachhilfe – oder Paukstudio“

Nach Beendigung der Hausaufgaben

- selbstständige Freizeitgestaltung
- situationsorientierte Angebote
- Angebote zu unserem Jahresthema

3.3

Freitage sind Hausaufgaben freie Tage im Hort, die wir für besondere Aktivitäten nutzen. Am letzten Freitag im Monat feiern wir die Geburtstage des jeweiligen Monats nach. Die Erzieherinnen sprechen die Gestaltung mit den Kindern ab.

Wir feiern und gestalten kirchliche Feste und biblische Geschichten mit Andachten oder Gottesdiensten.

Ausflüge, Spaziergänge, Schwimmbadbesuche, Schlitten fahren, Spielplätze besuchen, etc.

Angebote im - kreativen,
- musischen,
- physisch motorischen,
- kognitiven,
- sozialen Bereich.

Medien – und ästhetische Erziehung

Gesundheits- Umwelt- Sozial- und interkulturelle Erziehung

Ferienaktivitäten: - 3tägige Jugendherbergsfahrt in den Pfingstferien.
- Besondere Aktionen mit den Kindern zum Beispiel:
Besuche in Museen, Kino, Theatern, im Tierpark, Ausflüge,
Kochen, Backen u.s.w.

Wichtig: Genügend Zeit für intensive, ausgedehnte Gemeinschaftsspiele,
Phantasie- und Rollenspiele.

Unser Rahmenthema begleitet uns ein ganzes Hortjahr und wird im September mit den
Kindern zusammen festgelegt.

4 Qualitätsmerkmale/Qualitätssicherung

Unser Leitbild ist das Christliche Menschenbild, Annahme jedes Menschen in seiner
Einzigartigkeit und Achtung seiner Würde.

Unsere dreitägigen Jugendherbergsfahrten schaffen Raum für neue Erfahrungen und
gruppensdynamische Prozesse. Diese Fahrten fördern besonders Selbstständigkeit,
Selbstvertrauen, Mitverantwortung und Zusammenhalt. Aus finanziellen Gründen
braucht kein Kind zu Hause zu bleiben.

Tag der offenen Tür

Schnuppertag für neue Hortkinder

Elternbefragung um den Bedürfnissen von Eltern und Kindern besser gerecht zu
werden

Ferendienst

Öffentlichkeitsarbeit

Warmes Mittagessen auch vegetarisch oder ohne Schweinefleisch

Eine vierwöchige Schulwegbegleitung (Übung, Training) für Schulanfänger

4.1

wöchentliche Teamsitzungen

Hortausschuss

Kirchliche Feste und Feiern

Verwaltungstätigkeiten

Personalangelegenheiten

Öffentlichkeitsarbeit

4.2

Unser Team besteht aus drei Erzieherinnen und drei Kinderpflegerinnen

Teambesprechungen 1 x wöchentlich mit Trägervertreter

Regelmäßige Supervision
Fallbesprechungen
Jahresmitarbeitergespräche
Teamtag
Betriebsausflug
Fortbildungen

4.3

Erste Informationen durch Aufnahmegespräch
Vorstellung der Einrichtung – Personal, Konzeption, Räumlichkeiten
Elterngespräche zwischen Tür und Angel
Elterngespräche nach Terminabsprache
Informationsbriefe vom Hort
Informationswand im Eingangsbereich
Elternabende
Elternbeiratswahl
Elternkaffees – Möglichkeit des gegenseitigen, zwanglosen Kennenlernens und Austauschens

Mitwirkungsmöglichkeiten
Unterstützung durch die Eltern bei Festen, bei Freizeitmaßnahmen

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jedes Jahr neu gewählt und setzt sich aus engagierten und interessierten Eltern – aus möglichst allen Hortgruppen – zusammen.
Bei regelmäßigen Treffen unterstützt der Elternbeirat die Anliegen unseres Schülerhortes und vertritt unsere Einrichtung in der Öffentlichkeit. Er organisiert das jährliche Sommerfest und gibt Elternbriefe heraus, ist Ansprechpartner für alle Horteltern.

4.4

Kooperation und regelmäßiger Kontakt zu den Schulen und Gespräche mit den einzelnen Lehrkräften. Präsentation des Hortes bei Schuleinschreibungen und Elternabenden sowie gegenseitige Einladung bei Festen.

4.5

Zusammenarbeit mit der Gemeinde
Bereitstellung des Hauses
Finanzierung der Betriebs- und Erhaltungskosten
Zuschüsse bei den Personalkosten

Mitgestaltung des Gemeinwesens
Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Familien
Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen

Zusammenarbeit mit Jugendämtern und anderen sozialen Diensten für familienunterstützende Maßnahmen.

5 Informationen zur Anmeldung

Aufnahmemöglichkeit das ganze Jahr
Telefonischer oder persönlicher Erstkontakt
Einladen der Eltern mit dem Kind
Mitgeben des Betreuungsvertrages und des Kurkonzeptes
Fragen – Wünsche – Antworten

5.1

Telefonzeiten von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitags bis 17.00 Uhr
Zu den übrigen Zeiten steht Ihnen der Anrufbeantworter zur Verfügung

5.2

Besucht ein Kind den Hort nicht, sind die Eltern verpflichtet der Einrichtung bis 11.00 Uhr Bescheid zu geben.

Nach meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Läusebefall ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

6 Schlusswort

Der Pädagoge Fröbel hat gesagt, dass die Erziehung der Kinder zum allergrößten Teil der „Liebe“ sei. Das wollen wir soweit es in unseren Möglichkeiten steht, gern tun:

- Gaben fördern, wo immer wir sie entdecken.
- Ermutigen und auffangen, wenn ein Kind verzweifelt ist.
- Kritik üben, Grenzen setzen und zurechtweisen, wenn es das Verhalten erfordert.
- Vergebung zusprechen, wenn es erbeten wird.

Das Zusammenleben lernen, ist unsere wichtigste menschliche Aufgabe!

KIND

Ein Kind, das ständig kritisiert wird,
lernt zu verdammen.

Ein Kind, das geschlagen wird,
lernt selbst zu schlagen.

Ein Kind, das verhöhnt wird,
lernt Schüchternheit.

Ein Kind, das der Ironie ausgesetzt wird,
bekommt ein schlechtes Gewissen.

Aber ein Kind, das ermuntert wird,
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird,
lernt Geduld.

Ein Kind, das gelobt wird,
lernt Bewertung.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,
lernt Gerechtigkeit.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt,
lernt Freundschaft.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf,
lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.